

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	jasingrolimund@hotmail.com
	Art der Mobilität	Erasmus
	Zeitpunkt	Herbstsemester 2016 (September 2016 bis Februar 2017)
	Studiengang	Erziehungswissenschaften (in Spanien: Educación Social und Educación Primaria)
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 3. Jahr
	Ausgewählte Universität	Universidad de Granada, Spanien
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Nachdem ich in der Suchmaschine der DIB die passende Partneruniversität gefunden hatte, füllte ich das Bewerbungsformular der Dienststelle für Internationale Beziehungen an der Universität Fribourg aus. Ich vereinbarte einen Termin mit meiner Studienberaterin und brachte anschliessend das unterschriebene Formular auf die DIB mit weiteren, in der Bewerbung verlangten Dokumenten. Danach wartete ich auf den Bescheid, ob ich angenommen wurde oder nicht.
	Vorbereitung	Vorbereitet habe ich mich eher wenig. Da ich bereits Spanisch sprach, besuchte ich keinen Sprachkurs. Ich informierte mich genauer über meine Gastuniversität, die angebotenen Kurse und klärte bei meiner Versicherung ab, ob ich auch im Ausland versichert sein werde. Ich empfehle auch andere Abklärungen bezüglich des „Einfrierens“ des Handyabos oder des ÖV-Abonnements zu machen.
	Visa, andere Formalität	Ich benötigte für Spanien kein Visum. Über die Anmeldung in Granada wurde ich dann genauer bei der ersten Willkommensveranstaltung an meiner Gastuniversität informiert.
	Ankunft im Gastland	Meine Ankunft verlief ruhig. Ich habe meine WG, zu der ich via Facebook gelang, ohne Probleme gefunden. Da ich vor meiner Abreise bereits in einer Whatsapp-Gruppe mit anderen Erasmus-Studenten war durch die Organisation EMYCET, traf ich mich bereits am ersten Abend mit anderen Austauschstudenten und knüpfte erste Kontakte.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Es ist eine unglaubliche Erfahrung und ich empfehle es jedem. Ich persönlich würde jeder Zeit sofort wieder ein Auslandssemester absolvieren. In akademischer Hinsicht hat es mir persönlich nicht viel gebracht, dafür aber in allen anderen Bereichen. Man lernt unglaublich viel über sich selbst, über andere Kulturen und Lebensformen. Ich

habe Freundschaften auf der ganzen Welt geknüpft (vorwiegend mit anderen Austauschstudenten und weniger mit Studierenden aus Granada selbst) und meine Horizonte erweitert.

Unterkunft

Ich habe in einer WG mit einem Spanier, drei ItalienerInnen und einem Deutschen gelebt. Mein Kriterium war es eigentlich zu Beginn, nur mit Spaniern oder Spanierinnen zusammen zu leben. Ich liess mich aber ein wenig stressen und wollte unbedingt ein Zimmer vor meiner Abreise haben (die meisten suchen sich das WG-Zimmer vor Ort). Ich blieb dann in meiner WG, auch wenn ich nicht vollkommen zufrieden war. Ich empfehle dafür, sich Zeit zu nehmen, sich nicht aus der Ruhe zu bringen und zu suchen, bis man das gefunden hat, was man möchte. Spezifisch auf Granada bezogen empfehle ich ein Zimmer im Stadtzentrum, wie meines war. Es gibt auch viele näher zu den Universitäten (beispielsweise der Campus Cartuja), die günstiger sind. Jedoch trifft man sich meistens mit den Freunden im Zentrum um Tapas essen zu gehen oder für andere Aktivitäten.

Kosten

Das Leben in Granada ist um Einiges günstiger als in der Schweiz. Jedoch habe ich auch viel mehr unternommen als in meinem Alltag hier. Durch die günstigen Preise lässt man sich gerne verlocken und auch habe ich einige kleinere Reisen in dieser Zeit unternommen, die sich dann aufsummieren. Allem in allem habe ich etwa gleich viel pro Monat (inklusive Miete, Verpflegung, Transport etc.) ausgegeben, wie in der Schweiz. Aber ich habe viel mehr unternommen und erlebt. Die Mieten belaufen sich auf circa 200 Euro pro Monat und Essen (v.a. auch in Bars und Restaurants) ist ziemlich günstig.

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Granada hat eine grosse Universität mit verschiedenen Campusen. Mein Campus war Cartuja, ein wenig ausserhalb des Stadtzentrums. Zu Beginn gab es ausreichende Informationsveranstaltungen (eine pro Campus, eine spezifischere für meine Fakultät) und andere Aktivitäten organisiert durch Partnerorganisationen wie ESN oder EMYCET. Da es in Granada sehr viele Austauschstudenten hat, wird alles gut und ausführlich erklärt und auch bei Fragen, wird einem Verständnis entgegengebracht. Alle Informationsveranstaltungen wurden zweisprachig durchgeführt (Englisch und Spanisch).

Gastuniversität : akademische Informationen

In der Wahl der Veranstaltungen war ich persönlich ziemlich frei, da mir vorwiegend Vorlesungen aus den Softskills fehlten. Aber auch ansonsten kann, soweit ich weiss, ziemlich frei kombiniert werden (sofern dies mit dem Studienberater an der Heimuniversität abgesprochen ist). Die Kurse sind ziemlich zeitaufwändig. Jede Vorlesung beinhaltet zwei Stunden Theorievorlesung plus eine Stunde Seminar. Auch musste ich oftmals kleine Arbeiten (in der Art wie Hausaufgaben) abgeben, die dann zur Endnote dazuzählen. In den meisten Vorlesungen hatte ich eine laufende Evaluierung, eine Prüfung und die Assistenzpflicht die zur Note dazuzählten. Bezogen auf den Inhalt empfand ich die Kurse nicht als besonders anspruchsvoll, und auch mit der Sprache hatte ich fast keine Probleme. Was für mich ein wenig schwierig war, war die schlechte

Organisation der Kurse, die fehlende Strukturierung und die „Spontaneität“ welche die Professoren hatten.

Gastland

Ich denke Spanien, insbesondere Granada, ist einfach perfekt für ein Austauschsemester. Das Klima ist angenehm, man kann viel und günstig reisen, die Leute sind offen, es ist ein sicheres Land und die Tapas helfen einem schnell, neue soziale Kontakte zu knüpfen.

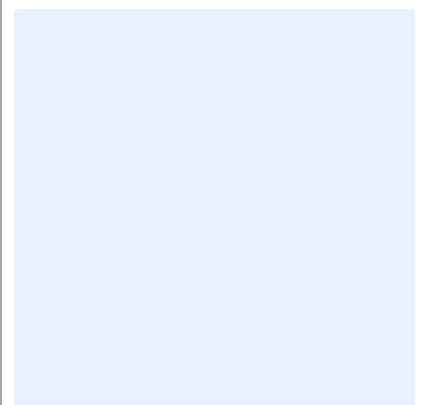
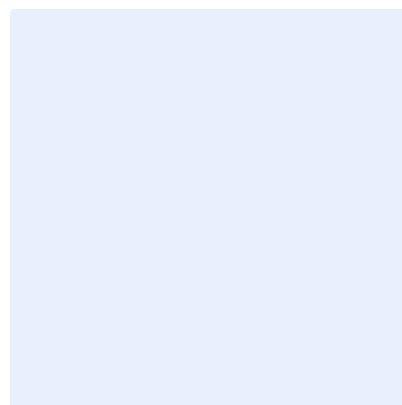
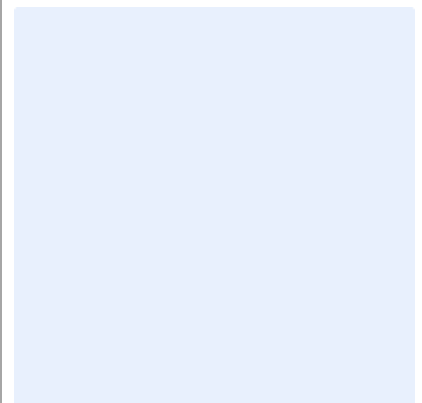
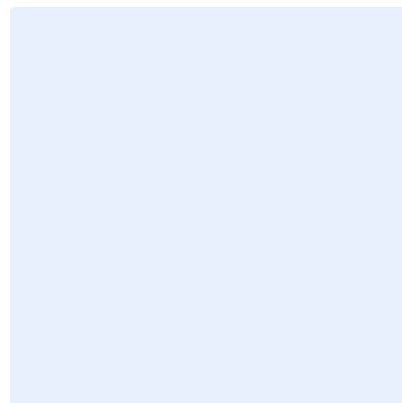
Freizeit, Studentenleben

Mir ist es in Granada sehr leicht gefallen, neue Bekanntschaften zu schliessen. Meine Freunde, mit denen ich die meiste Zeit verbracht hatte, lernte ich bereits in der ersten Woche kennen. Mir half besonders die Organisation EMYCET (zurzeit nur in Granada vertreten). Sie organisierten Tapas-Abende für Neuankömmlinge, geführte Routen durch die Stadt und dann während des ganzen Semesters Partys und Reisen. So lernt man schnell Leute kennen und auch konnte ich durch EMYCET ziemlich günstig verschiedene Städte des Landes, sowie Marokko kennenlernen. Unisport wie wir es uns gewöhnt sind, gibt es nicht. Es gibt einige Kurse, für die man sich einschreiben kann, aber dafür bezahlt.

Zusätzliche Informationen

Fotos

(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Ich möchte wirklich von ganzem Herzen JEDEM UND JEDER empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Für mich waren es fantastische 6 Monate und ich bin nur schweren Herzens wieder zurückgekommen.